



## *Brief aus Straßburg*

**Dr. Renate Sommer**

Europaabgeordnete für das Ruhrgebiet

**Nr. 52; Januar 2007**

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

die Eröffnung der ersten Plenarsitzung dieses Jahres war geprägt von wichtigen Personalentscheidungen innerhalb des Europäischen Parlaments. Wie in vielen Parlamenten und Bürgervertretungen werden auch bei uns zur Hälfte der Legislaturperiode die Funktionsträger in den verschiedenen Gremien unseres Hauses neu gewählt. Neben dem Präsidentenamt stehen dabei auch die Positionen der Vizepräsidenten, der Ausschussvorsitzenden, der Obleute, der Fraktionsvorsitzenden und ihrer Stellvertreter und der Vorstände der so genannten "nationalen Delegationen" (in meinem Fall der CDU/CSU-Gruppe im EP) zur Disposition.

Bereits in der vergangenen Woche hatte der Elsässer Europaabgeordnete Joseph Daul den Vorsitz unserer christdemokratischen EVP/ED-Fraktion übernommen. Er trat damit die Nachfolge meines deutschen CDU-Kollegen Hans-Gert Pöttering an, der nun in dieser Plenarwoche zum Präsidenten des Europäischen Parlaments gewählt wurde. Der letzte Amtsakt des bisherigen Parlamentspräsidenten, des sozialistischen Spaniers Josep Borrell, bestand in der Begrüßung der neuen Abgeordneten aus Bulgarien und Rumänien. Mit dem Beitritt dieser beiden Länder zum 1. Januar 2007

wurden die bisherigen Beobachter zu Parlamentariern ernannt. Das Europäische Parlament ist damit nun auf insgesamt 785 Mitglieder angewachsen. Nach den Europawahlen 2009 reduziert sich diese Zahl aber wieder auf 736. Bulgarien entsendet derzeit 18, Rumänien 35 Abgeordnete in das Parlament.

### **Deutscher Parlamentspräsident: Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering**

Der neue EU-Parlamentspräsident gehört der europäischen Abgeordnetenversammlung so lange an wie nur wenige Andere: Schon als die Europa-Abgeordneten 1979 zum ersten Mal direkt gewählt wurden, zog er für die niedersächsische CDU ins Europäische Parlament ein. Pöttering, der Jura, Politikwissenschaft und Geschichte studierte und in den Rechtswissenschaften promovierte, arbeitete zuvor in der Unionsfraktion des Bundestages.

Als Vorsitzender der christdemokratischen EVP/ED-Fraktion befasste er sich seit seinem Amtsantritt 1999 hauptsächlich mit institutionellen Fragen und trat gegenüber dem Ministerrat für eine stärkere Rolle des Europäischen Parlaments ein. Als überzeugter Christ betont Pöttering die Werteorientierung unseres politischen Engagements: Die Einzigartigkeit, Gleichheit und Würde aller Menschen zu achten und zu wahren, ist wichtigster Auftrag der Politik!

## **Deutsche Ratspräsidentschaft**

Ein weiteres herausragendes Ereignis war natürlich die Vorstellung des Programms der deutschen EU-Ratspräsidentschaft durch unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel. Unter dem Motto "Europa gelingt gemeinsam" wird zum ersten Mal eine "Team-Präsidentschaft" eröffnet, die die beiden folgenden Präsidentschaften (Portugal und Slowenien) in die Entscheidungsfindung einbindet und damit für mehr Kontinuität sorgen soll. Zentrale Themen der nächsten Monate werden u. a. der EU-Verfassungsvertrag, die Energie- und Klimaschutzpolitik sowie die Beziehungen zu den USA, zu Russland und zum westlichen Balkan sein. Ein Höhepunkt der EU-Ratspräsidentschaft wird das informelle Treffen der Staats- und Regierungschefs am 25. März 2007 in Berlin sein: Zum 50. Mal jährt sich dann die Unterzeichnung der Römischen Verträge.

## **Drittes Eisenbahnpaket**

Auch gesetzgeberische Arbeit wurde in dieser Woche natürlich geleistet. In zweiter Lesung befasste sich das Europäische Parlament mit dem Dritten Eisenbahnpaket. Hierbei geht es um mehr Wettbewerb auf der Schiene, mehr Rechte für Fahrgäste und um eine einheitliche Fahrerlaubnis für Lokführer in der EU.

Das EP stimmte für die Öffnung der Schienennetze im grenzüberschreitenden Personenverkehr bis 2010. Fahrgastrechte sollen in Zukunft für alle Bahnkunden im grenzüberschreitenden und nationalen Eisenbahnverkehr gelten. Vorgesehen sind des Weiteren Mindestentschädigungen bei Verspätungen, die Berücksichtigung der Bedürfnisse von "Personen mit eingeschränkter Mobilität" (z.B. Senioren, Behinderte) sowie die Aufklärung der Fahrgäste über ihre Rechte. Der dritte Teil des Pakets legt Mindestanforderungen fest, die für die Ausbildung und Zulassung der

Lokführer gelten sollen. Dies ist unerlässlich für die Schaffung eines europäischen Eisenbahnraumes und führt übrigens auch zu mehr Sicherheit im Schienenverkehr.

## **Mehr Straßenverkehrssicherheit**

Die so genannte Halbzeitbewertung des "Aktionsprogramms für die Straßenverkehrssicherheit" prüft, in wie weit das Ziel, die Zahl der Todesfälle im Straßenverkehr in der EU bis 2010 zu halbieren, bislang erreicht wurde. Verkehrsunfälle fordern in der EU jährlich mehr als 40.000 Todesopfer. Deshalb mahnte das Europäische Parlament nun ein verstärktes politisches Engagement in diesem Bereich an. Wir fordern u.a. ein Alkoholverbot für junge Fahranfänger und Berufskraftfahrer in der Personen- und Gefahrgutbeförderung, die möglichst schnelle Einführung des satellitengestützten Notrufsystems "eCall" sowie EU-weit einheitliche und regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen aller motorisierten Fahrzeuge. Außerdem sollen Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnungen in den Mitgliedstaaten künftig auch grenzüberschreitend verfolgt werden können. Ein europaweit einheitliches Tempolimit allerdings lehnen wir ab!

Abschließend wünsche ich Ihnen ein wunderbares, glückliches, gesundes Neues Jahr und grüße ich Sie herzlich bis zum nächsten Straßburgbrief im Februar!

Ihre



Dr. Renate Sommer, MdEP

Büro Herne:

Tel. 02323/918511, Fax 02323/918512

Büro Brüssel:

Tel. 0032-228-47383, Fax: 0032-228-49383

E-Mail: [rsommer@europarl.eu.int](mailto:rsommer@europarl.eu.int)

[www.renate-sommer.de](http://www.renate-sommer.de)